

Inhaltsangabe:**Einleitung****15**

I. Hinführung	16
1. Das "monomanische" Werk	16
2. Bernhard als Paradigma von Gegenwartsliteratur	16
3. Interpretation, Analyse, Methodik und Ordnung	18
4. Die Bernhard-Rezeption: Sinn versus Ordnung	18
5. Monomanie, Lektüreerfahrung und Wiederholung	20
6. Fünf Stationen der Bernhard-Rezeption	23
7. Biographimus - Leben und Werk	27
8. Psychologismus - Monomanie und Trauma	29
9. Resümee	30
II. Zur Methodik dieser Arbeit	31
1. Die Methode als Erkenntnisvoraussetzung	31
2. Die Begriffssubstanz der Wiederholung	31
3. Erster Entwurf einer Werkkorporusanalyse	31
4. Eine Arbeitshypothese	32
5. Die Abgeschlossenheit des Werkes	33
6. Einheit des Prinzips und Differenzierung der Analysebereiche	33
7. Der Raster im intratextuellen Bereich: Form, Rahmen, Ebene der Wiederholung	34
8. Methodische Prämissen im intratextuellen Bereich	35
9. Andere Beschreibungsinventare im intratextuellen Bereich: Frenzel/Hartmann/Lorenz/Kanzog	37
10. Zur intratextuellen Methodik und ihre konkrete Arbeitshypothese: der Paradigmbegriff	39
11. Einzeltext und Werk - Einzeltextanalyse und Werkkorporusanalyse	40
12. Invarianz und Varianz	41
13. Der Raster im intertextuellen Bereich: Form, Rahmen und Ebene	43
14. Andere Beschreibungsinventare im intertextuellen Bereich: Manfred Pfister	44
15. Ein Intertextualitätskonzept für Bernhard: der Zitatbegriff	45
16. Überblicksskizze zur Werkkorporusanalyse	48
17. Überschneidungen des intra/intertextuellen Bereichs	48
18. Die Welt des Thomas Bernhard	49
III. Ein Beispiel	51
IV. Zur Selektion der Texte aus dem Werk	56

Erster Teil

Werkanalyse des intratextuellen Bereichs

V. Die Erzählweise	59
1. Der Erzähler	60
2. Die Erzähltexte	61
3. Haupterzähler und Hauptfigur	64
4. Textinterne Erzähl- und Kommunikationssituation	66
5. Das mediale Erzählen	69
a) Mediatisierung und Indirektheit	69
b) Nicht-Beteiligung am Sujet	71
c) Authentizität und Adäquanz	71
d) Distanz und Annäherung	72
e) Beobachtung und Reflexion	73
f) Bewußtseinspiegelung	74
g) Bericht	75
h) Soziale Dokumentation	76
6. Einzeltextdarstellungen	77
<i>Frost 77 - Amras/Ungenach 77 - Verstörung 78 - Watten 78 - Das Kalkwerk - 79 - Gehen/Der Wetterfleck 80 - Beton 81 - Der Untergeher 81 - Holzfällen 81 - Korrektur 82 - Auslöschung 83</i>	
7. Die autobiographische Rede	85
8. Die dramatische Rede	87
9. Erzählen als Wiederholen: 'die Wiederholung der Wiederholung'	89
10. Die sprachtheoretische Fundierung Bernhardschen Erzählens	91
11. Wittgensteins Sprachkonzeptionen in der erzähltheoretischen Umsetzung	95
VI. Erzählinhalte - Existenzialien des Geistesmenschen	98
1. Geist und Geistigkeit	99
2. Existenz	104
3. Produktion	110
4. Bewegung	117
5. Theater	123
6. Familie	127
7. Liebe, Ehe, Freundschaft	134
8. Leben und Tod	139
9. Krankheit	144
10. Gesellschaftsnatur, Körperkunst und Existenz Ausdruck	150
11. Soziales Verhalten	158
12. Räume	163
13. Materielle Verhältnisse	170
14. Existenzialien - Normen - Werte - Korrelationen	174
VII. Die Mittel der Rede	177
1. Die sprachlichen Kategorien	178
2. Das <i>aptum</i> : Verhältnis von Sprache und Inhalt: die Wiederholung	180
3. Der Übergang vom <i>aptum</i> zum <i>genus</i> : die Übertreibung	184
4. Exkurs: Die musikalische Beschreibung	188
5. Das <i>genus</i> : Verhältnis von Sprache und Sprachrealisation: die Selbstbezüglichkeit	190

Zweiter Teil Werkanalyse des intertextuellen Bereichs

VIII. Klassifikation der Intertextualitätsfelder	193
IX. Projektionen	202
1. Überblick	202
2. Einzeltextorientierte Projektion	205
a) T.S.Eliot in <i>Ave Vergil</i>	205
b) Urbanitsch, Kropotkin und Novalis im <i>Kalkwerk</i>	207
c) Lermontows <i>Ein Held unserer Zeit</i> in der <i>Jagdgesellschaft</i>	209
d) Hegel in der <i>Korrektur</i>	211
e) <i>King Lear</i> in <i>Minetti</i>	211
f) Immanuel Kant in <i>Immanuel Kant</i>	213
g) Thomas Mann, Goethe und Wagner in <i>Über allen Gipfeln</i>	214
h) Ibsens <i>Wildente</i> in <i>Holzfällen</i>	215
i) Frege in <i>Ritter, Dene, Voss</i>	217
j) Jean Paul, Kafka, Bernhard, Musil, Broch und Goethe in der <i>Auslöschung</i>	218
3. Namen und Titel der werkweiten Intertextualität: Projektionen aus der Philosophie	222
a) Französische Philosophie der Aufklärung: Descartes, Pascal, Voltaire, Rousseau, Diderot	222
b) Exkurs: Skeptizismus und Theologie	224
c) Montaigne	224
d) Schopenhauer	227
e) Nietzsche	231
f) Kierkegaard	234
g) Heidegger	235
4. Namen und Titel der werkweiten Intertextualität: Projektionen aus der Literatur	237
a) Shakespeare und Artaud: das Theater	237
b) Novalis	239
c) Kleist	240
d) Dostojewski	243
5. Ludwig Wittgenstein	245
X. Diskurse über Österreich und die Sprache - Ingeborg Bachmann, Peter Handke und Thomas Bernhard	255
1. Österreich	255
2. Die Sprache	263

Schlußbemerkung

XI. Die via regia der Wiederholung für Bernhards Werk - mit Heidegger und Wittgenstein der Wahrheit auf der Spur	281
Literaturverzeichnis	295
Namensindex	319
Sachwortindex	321
Werkindex zu Bernhards Texten	339